

Verlobter Tag

Der Verlobte Tag rückt näher und deshalb möchte ich auch in diesem Jahr wieder den Pestpfarrer Johannes Laurentius Münch ins Gedächtnis rufen. Pfarrer Münch war im Pestjahr 1666 gerade einmal 26 Jahre alt und wir wüssten nur wenig von ihm, wenn nicht Pfarrer Lamberti über ihn geschrieben hätte; Lambertis in Latein verfasster Text und die Übertragung dazu sind tief ins historische Bewusstsein der Flörsheimerinnen und Flörsheimer geschrieben:

„Weit übermenschliche Kräfte hat bei seinen von der Pest befallenen Pfarrkindern der Hochwürdigste Herr Laurentius Münch aus Köln gewirkt, Gelehrter der heiligen Theologie, Kanoniker des Kapitels der Hl. Jungfrau Maria an den Stufen in Mainz, Pfarrer von Flörsheim, Eddersheim, Haßloch und Mönchhof usw. und vorher Pfarrer in Kriftel und Ockenheim, und der als Priester ohne Rücksicht auf seine eigene Person nicht nur Tag und Nacht als einziger die Seinen mit den Sakramenten versorgte und die Verstorbenen begrub, sondern auch mit eigenen Händen die an der Brust ihrer toten Mütter hängenden und säugenden noch lebenden Kinder wegnahm, verseuchte Häuser segnete und sich die Sohlen ablief und hilflose Pfarrkinder mit den Sakramenten versorgte, wenn er sie auf der Straße liegend fand. Dieser, ich möchte sagen, unsterbliche Mann, bei den Flörsheimern dauernder Erinnerung würdig, hat sich bei Gott die ewige Krone verdient, den auch (wirklich) der lohnende Herr mit langem irdischem Leben beschenkt hat, da er nach jenen damaligen sehr traurigen Zeiten noch 47 Jahre lang in Mainz gelebt hat, und nach seinem Tod auf fromme Art war ich selbst schon mit meinen Studien in Mainz beschäftigt. Wenn er zu Lebzeiten hierher kam, um den Tag mitzufeiern, konnte er mit seinen älteren Pfarrkindern niemals ohne stille Tränen von jener traurigen Zeit sprechen. NB (Bemerkung): In den ersten Jahren gingen die Prozessionsteilnehmer barfuß einher, besonders die an den einzelnen Stationen hervortretenden Ältesten, gebeugt, weinend und betend. Ich selbst habe den Johannes Valentin Büttel begraben, den der erwähnte Hochwürdigste Herr Pfarrer von der Brust der toten Mutter weggenommen und zur Erziehung zum Haus seiner Großmutter gebracht hat.“

Es darf an dieser Stelle erlaubt sein, auf mein Buch „Mensch Münch – Aus einem Priesterleben“ hinzuweisen, das Münchs Lebensweg genauso beschreibt wie den Verlauf der Pest nicht nur in Flörsheim.

Euer Hannes Hans Jakob Gall